



LöwenHerzGala

CHARITY VERANSTALTUNG

ABENDMAGAZIN



DAS HAUPTSTADT-MAGAZIN
top magazin
BERLIN

MIT DEN
BILDERN DES
ABENDS!

ab Seite 11



NEU DENKEN.
MIT VOLLER ENERGIE.

GASAG

**MIT UNS LÄUFT'S
RUND AUFM
PLANET BERLIN.**

Seit über 175 Jahren sind wir ein Teil unserer Stadt Berlin – als zuverlässiger Partner und kompetenter Gestalter der Energiewende. Wann starten Sie mit uns in die Zukunft?

www.gasag.de/klimaprojekte

Aller guten Dinge sind drei ...

Der Lions Club Berlin ist einer der ältesten Clubs in Deutschland und der Erste in Berlin. Mit Spenden und Aktivitäten leistet er einen sozialen Beitrag für die Gesellschaft. Die LöwenHerzGala, die am 26.2. zum dritten Mal stattfindet, läutete eine weitere Ära des sozialen Engagements ein. Wir sprachen mit den beiden Initiatoren Oliver Schlink (OS) und Mathias Frankenstein (MF). Unsere erste Frage an den Präsidenten war, wie er auf den schönen Namen LöwenHerzGala gekommen ist.

MF: „Löwen“ ist einfach, schließlich ist der Veranstalter der Lions Club. Das „Herz“ ist inspiriert von dem Projekt, für das wir bei der Premiere der Gala gewirbelt haben: den Verein Laughing Hearts. Aber ich finde, dass der Begriff auch unabhängig vom Spendenzweck sehr gut passt.

Apropos Lions Club – was genau ist das eigentlich und wie groß sind Sie in Berlin?

MF: Der Lions Club geht weit über Berlin hinaus. Über 1,4 Millionen Menschen engagieren sich in über 200 Ländern für Lions Clubs. Der Lions Club International hat sogar einen Konsultarstatus in der UN. Damit sind wir die mitgliederstärkste Clubbewegung weltweit. In Deutschland sind 1.580 Clubs mit rund 52.000 Frauen und Männern bei Lions engagiert. Jeder Lions Club hat seinen eigenen Förderzweck festgelegt – wir engagieren uns in erster Linie für Kinder in Berlin.

Es gibt also gar nicht DEN „Lions Club Berlin“?

MF: (lacht) Doch, doch, den gibt es schon. In Berlin sind 38 Lions Clubs aktiv, aber unser Lions Club ist der älteste und kommt daher ohne „Nachnamen“ aus – wir heißen einfach nur Lions Club Berlin. Unser Club wurde 1954 gegründet und feiert daher in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag.

Aber die LöwenHerzGala ist ein Projekt des LC Berlin?

MF: Ja, bisher schon. Wir freuen uns aber, dass wir auch andere Lions Clubs in Berlin für dieses Projekt begeistern konnten. Vielleicht haben wir in den nächsten Jahren mehrere Lions Clubs als Veranstalter.

Wie kam es denn zur LöwenHerzGala?

OS: Wir sind beim Lions Club Berlin schon vielfältig unterwegs: so sind wir jedes Jahr mit unserem Stand auf dem Weihnachtsmarkt der Grunewaldkirche mit einem Tombola Stand vertreten, engagieren uns bei der Suppenküche der St. Marien Kirche oder verteilen kleine Pakete an Obdachlose. Wir wollten aber gemeinsam ein größeres Projekt auf die Beine stellen. Wir diskutierten die Ideen Oldtimer-Rallye oder Golfturnier, aber diese Projekte gab es schon in der einen oder anderen Form. Einer unserer Lions-Freunde, Andreas Boehlke, kannte Hand-Peter Wodarz und stellte



Oliver Schlink (li.) und Matthias Frankenstein (re.)

den Kontakt her. In mehreren gemeinsamen Terminen wurde die Idee dann immer konkreter: Wir verbinden das „normale“ Palazzo-Programm mit einer Versteigerung von hochwertigen Preisen. Als besonderen Clou werden die Gäste von Prominenten bewirtet.

Können die Prominenten das denn?

OS: (lächelt) Die einen besser, die anderen ... na ja. Aber natürlich steht das erfahrene Palazzo- Serviceteam bereit. Wenn 360 Essen gleichzeitig serviert werden sollen, dann müssen schon die Profis einen Großteil der Arbeit übernehmen.

Erzählen Sie mal bitte von der ersten LöwenHerzGala

MF: Das war 2019. Wie immer waren die Show und das Essen super. Es war eine gelungene Premiere für uns und wir konnten 25.000 € für Laughing Hearts einwerben.

Und das war der Beginn einer Serie...

MF: So war es geplant, aber wie keiner von uns vergessen hat, kam Corona und hat dies verhindert. Im Jahr 2020 hatten wir das Glück, dass wir die zweite Auflage der Gala noch durchführen konnten, bevor die Auswirkungen der Pandemie das Leben in Deutschland lahmlegten. Im Jahr 2020 haben wir mit der Bürgerstiftung Berlin zusammengearbeitet. Wir haben drei Projekte der Stiftung mit insgesamt 50.000 Euro gefördert. Bei zwei der Projekte waren die prominenten Sponsoren auch anwesend. Neben dem Gastgeber Kolja Kleeberg, dessen Projekt „Kleebergs Kräutergarten“ unterstützt wurde, war dies Arne Friedrich, den Oliver Schlink und ich als Hertha-Fans natürlich besonders gerne begrüßt haben. Sein Projekt „Verantwortung – Integration – Freundschaft“ hat alle Gäste im Zelt begeistert.

Und dann kam Corona!

OS: Ja leider. Wir hatten gerade Schwung aufgenommen und haben gespürt, dass viele Gäste sich schon auf die nächste Auflage gefreut haben, da kamen die Lockdowns. Die haben eine Veranstaltung im Winter in einem Zirkuszelt unmöglich gemacht. Zudem funktioniert eine Dinner-Show mit Maske auch nicht so richtig ...

Deswegen war die Gala 2021 und 2022 nicht durchzuführen – aber was war im letzten Jahr?

OS: Die Organisation braucht viel Vorlauf. Wir beginnen immer im September des Vorjahres. Damals konnten wir nicht absehen, ob es nicht auch im Winter 2022/ 2023 wieder zu Lockdowns kommt. Wir dürfen auch nicht vergessen, dass von Seiten des Lions Clubs alle Arbeiten rein ehrenamtlich sind. Wir können das Geld des Clubs nicht in Projekte investieren, die ein zu hohes Risiko mitbringen, so dass der Club Geld verliert. Schließlich soll das Geld den Kindern in Berlin zugutekommen. Daher haben wir uns im September 2022 entschieden, im Jahr 2023 keine Löwenherzgala durchzuführen. Mit umso mehr Energie haben wir uns dann für diese Veranstaltung engagiert.

Was wird dieses Mal anders?

MF: Wir freuen uns sehr, dass wir mit Frau Maischberger eine prominente Persönlichkeit begeistern konnten, die Gala zu moderieren. Als Sahnehäubchen wird Matze Knop als Versteigerer aktiv werden. Bei den zu versteigernden Preisen haben wir dieses Jahr ein besonderes Augenmerk auf Preise gelegt, die nicht für Geld zu erwerben sind. Dass z. B. Herr Raue seine private Kunstsammlung zeigt, ist wirklich außergewöhnlich.

OS: Außerdem sind wir schon seit Wochen ausverkauft und führen eine Warteliste. Das freut mich auf der einen Seite sehr, aber auf der anderen Seite tut es mir leid, dass nicht alle, die dabei sein wollen auch dabei sein können.



Albert Hartmann (Projekt VIF) (Bürgerstiftung), Matthias Frankenstein (LC Berlin), Vera Gäde Butzlaff (Bürgerstiftung), Jörg Woltmann (LC Berlin), Arne Friedrich (Projekt VIF), Hein Lehmann-Spalleck (LC Berlin) und Kolja Kleeberg

Foto: LC Berlin

MF: Wir führen dieses Gespräch ja vor der Gala – aber Ihnen kann ich es verraten: Ich habe für uns das Ziel herausgegeben, dass wir das Spendenziel von 70.000 € erreichen wollen – passend zum 70. Geburtstag des Lions Clubs in diesem Jahr.

Und wohin geht das Geld?

MF: Wir wollen zum einen Vicentino e.V. unterstützen. Dieser Verein engagiert sich seit 15 Jahren in Berlin, um Kinder und Jugendliche mit Bildungsprojekten zu unterstützen und setzt dabei auf langfristige Kooperationen an Schulen in herausfordernden Kiezen. Frau Maischberger engagiert sich schon seit vielen Jahren für diesen Verein und so schließt sich hier ein Kreis. Aber auch die Bürgerstiftung wird wieder von uns bedacht werden.

Wollen Sie sich noch bei jemandem bedanken?

OS: Ja, sehr gerne. Ohne das tolle Palazzo-Team wäre die LöwenHerzGala unmöglich. Daher möchte ich dem ganzen Team danken. Herausheben möchte ich aber Herrn Wodarz, der sich sehr für diese Gala engagiert hat und sowohl prominente Kellner als auch viele zahlende Gäste begeistern konnte. Ein Dank geht an alle Sponsoren, die mit ihren Geld- und Sachspenden zum Erfolg beigetragen haben. Last but not least möchte ich mich sehr herzlich bei der Agentur be-frank bedanken, die einen unglaublich guten Job gemacht haben und ohne die, diese Veranstaltung nie funktioniert hätte. Außerdem beim Team des RAZ Verlages, die dieses Abendmagazin ermöglicht haben.

Wie geht es weiter?

MF: Die Leser lesen dies ja nach der Veranstaltung, aber wir sprechen davor. Wenn sich der von uns erhoffte Erfolg einstellt, dann geht es bestimmt im nächsten Jahr in die nächste Runde. Wir freuen uns sehr über Feedback und Verbesserungsvorschläge. Bitte schreiben Sie und doch an loewenherzgala@be-frank.de. Dort können Sie sich auch auf eine Liste setzen lassen, damit Sie bei der nächsten Auflage rechtzeitig Tickets bestellen können und nicht auf der Warteliste landen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Marie Weiß

Kultur stärkt Kinder in Berlin

Das 15-jährige Jubiläum von Vincentino e. V. wurde im November 2023 im Alexander Haus in Groß Glienicke mit den Mitgliedern, Künstler*innen und der Gründerin Sandra Maischberger gefeiert. Das Hauptziel des Vereins ist es, die Chancengleichheiten von Kindern in Berlin zu stärken, abseits ihrer Herkunft und dem herausfordernden Umfeld, in dem sie aufwachsen.

Seit 2015 kuratiert und koordiniert die Kulturwissenschaftlerin und Kulturmanagerin Ulla Giesler die Programmreihen des Vereins. Matthias Schellenberger ist federführend bei allen Medien- und DIY-Projekten dabei. Ein wechselndes Team aus Honorar Dozent*innen setzt die Projekte vor Ort an den Schulen um. Vielen Schüler*innen mit Einwanderungsperspektiven werden so unter dem Motto „Kultur stärkt Kinder“ in Berlin neue Erfahrungshorizonte auf Augenhöhe mit Musiker*innen, Künstler*innen und Medienprofis erschlossen. In der Praxis gelingt dies im ganzen Schuljahr z.B. durch wöchentliche Musikwerkstätten, in denen Profi-Musiker*innen den Kids Freude am Genre Musik in vielfältigen Facetten vermitteln. In vielen DIY-Klassen an der Neuköllner Förderschule werden die Schüler*innen handwerklich wie digital aktiv und bauen z. B. aus Pfandflaschen „Phandophone“, die als Gitarrenersatz fungieren. Sie halten dies in Tutorials fest. Mit der kubanischen Schlagzeugerin Katrina Martinez proben die Kids meist im Ensemble an Perkussionsinstrumenten in Gropiusstadt. Mit dem syrischen Musikpädagogen Renas Ibrahim üben sie an orientalischen Instrumenten wie der Saz. Mit der Chellistin Illay Chester und dem Theaterpädagogen und Geschichtenerzähler Sven Tjaben geht es in der Drum-Werkstatt an einer Spandauer Gemeinschaftsschule rund.

Für das inzwischen von der Stockhausen Stiftung geförderte Medien- und Begegnungsprogramm unter dem Titel „Andere Lebenswelten

kennenlernen – Fokus: junges jüdische Leben in Berlin“ wurde der Verein mit Preisen ausgezeichnet. Über 30 Begegnungsprojekte an Berliner Schulen hat Vincentino bisher initiiert, bei denen Schüler*innen mit jüdischen, wie muslimischen Kulturschaffenden aus allen kreativen Sparten gemeinsam tolle Dinge tun: zusammen kochen, musizieren, Ausflüge machen, Filme drehen, Blog-Beiträge oder Podcasts produzieren. Das Motto des Vereins: Vorsprung durch Vielfalt. Die Projekte stärken die Kids in ihrer Persönlichkeit und Teamfähigkeit durch positive Selbstwahrnehmung, Selbstwirksamkeit und Spaß an kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe. Die Schüler*innen lernen neue Perspektiven in Kultur- und Berufsfeldern kennen, die in ihrem Alltag wenig vorkommen. Vincentino unterstützt die Schulen dabei als Kulturorte, an denen die Vielfalt der Schüler*innen als Chance begriffen wird und unterschiedliche kulturelle Erfahrungen genutzt werden.

Von Marie Weiß

www.vincetino.org
facebook.com/vincetino.ev
instagram.com/vincetinoev
instagram.com/juedische_lebenswelten/

Foto: Christian v. Polentz/transitfoto.de



Ein Auftritt im Musikinstrumentemuseum



Musikwerkstatt Orient an einer Spandauer Schule

Foto: Daniela Inconato

Kulturelle Bildung im Fokus

2008 gründete die bekannte Journalistin und TV-Moderatorin Sandra Maischberger den Verein Vincentino. Wir sprachen mit der Gründerin, die mit viel Charme durch die heutige LöwenHerzGala führte, über ihre Motivation, Herzensprojekte und über ihre Pläne für die Zukunft.

Frau Maischberger, bevor wir zum jetzt und bald kommen, gehen wir ins Jahr 2008. Damals gründeten Sie den Verein. Wie kam es dazu? Und woher kommt eigentlich der Name Vincentino – hat er eine besondere Bedeutung?

Ich selbst bin mit viel Kultur und Musik aufgewachsen und finde, dies sollte jedem Kind zustehen, egal wie die Umstände sind, in denen es aufwächst. Da ich familiär, privat wie beruflich viel Glück erlebe, war es mir ein Bedürfnis, etwas zurückzugeben und zu teilen. Daraus ist die Idee entstanden, zusammen mit Mitstreiter*innen aus meinem Umfeld einen eigenen Verein zu gründen. Woher der Name kommt, das ist einfach: Meine Produktionsfirma heißt Vincent productions, inspiriert von Vincent van Gogh. Und Vincentino, das steht für die jungen Menschen, die nächste Generation, für die wir uns stark machen wollen.

Seitdem konnten Sie einen großen Beitrag dazu leisten, dass Kinder in Berlin, die sonst keinen Zugang und keine Möglichkeit gehabt hätten, durch Vincentino an Kunst, Musik und Medien herangeführt werden. Was hat es zum Beispiel mit der Musikwerkstatt auf sich?

Von Anfang an hat Vincentino auf Musik gesetzt. In den Musikwerkstätten, die wir zurzeit an fünf Schulen über ganze Schuljahre hinweg umsetzen, lernen die Schüler*innen auf Augenhöhe mit Profi-Musiker*innen Musik zu machen – ohne Noten, direkt an Perkussion-Instrumenten. Die Zielsetzung ist, mindestens zwei Songs im Jahr im Ensemble spielen zu können. Dabei wechseln die Kinder auch die Instrumente durch und lernen einzuzählen, also den Be-

ginn eines Stücks vorzugeben, oder sich auch für den Auf- und Abbau der Instrumente verantwortlich zu fühlen. Das soziale Miteinander ist für uns dabei ebenso wichtig, wie die Möglichkeit, dass die Kinder schnell erfahren, wie sie durch Musik selbst wirksam werden. Daher unterstützen wir die Schulen bei Ideen wie der „Bewegten Pause“, in denen unsere Kids aus den Musikwerkstätten musizierend im Pausenhof zu erleben sind.

Und was ist die Instrumentenbauwerkstatt?

Unsere DIY-Projekte sind an der Schnittstelle zwischen unseren Medienprojekten und den Musikwerkstätten entstanden. Zum einen, weil es uns wichtig erscheint, digitales und handwerkliches Arbeiten zusammen zu ermöglichen. Zum anderen, weil es natürlich immer mal ein paar Kinder gibt, für die selbst Musik machen einfach nichts ist, die aber Fähigkeiten haben zu gestalten oder Tutorials über den Bau der Instrumente zu drehen. Zudem haben wir in Matthias Schellenberger einfach einen genialen Medienwerkstattleiter, der vor kreativen Ideen nur so sprüht.

Vincentino bietet auch Projektwochen und Reihen mit dem Fokus auf junges jüdisches Leben in Berlin und einen jüdisch-muslimischen Dialog. Vor dem Hintergrund der jüngsten politischen Ereignisse erscheint das besonders wichtig, aber ist auch bestimmt nicht einfach. Wie nimmt sich der Verein dieses heiklen Themas genau an?

Unsere Programmleiterin Ulla Giesler hat diese Reihe schon 2020 initiiert. Das war sogar schon vor dem Festjahr „2021 – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“, in dem wir

dann sehr viele Projekte zu diesem Thema erfolgreich umgesetzt haben und auch Preise dafür bekamen. Unsere Projektwochen zeigten, dass das Wissen der Schüler*innen zum jüdischen Leben gegen Null geht, sie keinerlei Kontakte haben. Wir lernten aber auch, dass sie weniger Vorurteile haben als ihnen oftmals unterstellt wird. Heute nach dem Attentat ist es etwas anders, die Stimmung in Neukölln und Kreuzberg, allgemein in der Stadt, ist aufgeheizt und das geht natürlich an den Schüler*innen nicht vorbei. Doch auch hier sind wir froh, die Schulen mit Projektreihen zum jüdisch-muslimisch (oder arabischen) Dialog unterstützen zu können.

Worum geht es in dem Dialog?

Die Idee dabei ist, Kulturschaffende aus allen Sparten in Zweier-Teams in unsere Workshops einzuladen, wie zum Beispiel einen jungen palästinensischen Schauspieler zusammen mit einem jüdischen Deutschen. Oder Musiker*innen, die aus Israel, Syrien, Palästina, Iran kommen und gemeinsam mit den Schüler*innen musizieren. Wir freuen uns, hier sogar mit der Barenboim Said Akademie kooperieren zu können. Die Schüler*innen aus Neukölln waren beeindruckt vom Konzert im Pierre-Boulez-Saal und dem Treffen mit den Musikstudent*innen.

Im Schuljahr 2023/24 engagiert sich der Verein an Schulen in Neukölln, Kreuzberg, Pankow und neu in Spandau mit Musik- und Medienprojekten, um Kindern und Jugendlichen. Sind weitere Vorhaben für 2024 geplant?

Neben unseren Musik- und Medienwerkstattprogrammen wird daran getüftelt, ob wir ein Programm starten, in dem Kunst zur Konflikt-



Sandra Maischberger (in der Mitte vorne) und ihre Mitstreiter*innen feierten im vergangenen Jahr im Potsdamer Alexander-Haus das 15-jährige Bestehen des Vereins „Vincentino e. V. – Kultur stärkt Kinder in Berlin“

lösung dienen kann. Mal schauen, wie schnell wir sind, ob das noch in 2024 geschehen kann.

Die Erlöse der heutigen Auktionen zur Hälfte an Ihren Verein. Wissen Sie schon, welches Projekt damit konkret unterstützt wird?

Auch in der kulturellen Bildung ist der Fachkräftemangel schon zu spüren und unsere Dozent*innen sind unser größtes Gut. Es sind alles tolle Musiker*innen, Künstler*innen, Kreative, die neben großem Engagement ein großes Herz mitbringen für die Kinder, die oft viele Nöte haben. Daher setzen wir uns dafür ein, dass sie geschult werden, um den riesigen Herausforderungen, die heute an den Schulen herrschen, standzuhalten. Zudem übernimmt der Verein immer mehr Koordinierungsaufgaben an den Schulen, um die zusätzlichen Projekte, die heute immer öfters im offenen Ganztagsunterricht stattfinden, sinnvoll einzubetten und die Schulen zu entlasten. Das bedeutet für uns, ein wenig wegzukommen von der Projektitis, wo nach relativ kurzer Zeit wieder Schluss ist, sondern dafür zu sorgen, dass die Programme längerfristig Bestand haben. Dafür braucht es mehr Mittel. Uns freut es besonders, wenn zum Beispiel kurz vor dem letz-

ten Vincentino-Team-Tag Anfragen von den Schulen kamen, ob die begleitenden Erzieher auch teilnehmen dürfen. Dann wissen wir, wir machen einiges richtig.

Bei Vincentino geht es um kulturelle Bildung. Haben Sie dazu eine besondere Beziehung – vielleicht sogar schon seit Ihrer Kindheit?

Mein Vater saß viel und gerne am Flügel oder an der Orgel, mein Bruder spielte ganz hervorragend Klavier und war im Schulorchester am Kontrabass – bei uns zu Hause war eigentlich immer Musik. Ich selbst habe Querflöte gespielt, war auch im Schulorchester, davor schon im Kinderchor. Außerdem bei der Schülerzeitung und in der Theatergruppe – also, ich habe das volle Programm genießen dürfen. Zur Musikerin oder Schauspielerin hat es dann nicht gereicht, dafür bin ich heute in meinem Beruf als Journalistin sehr glücklich. Diese Breite an Angeboten sollte doch wenn möglich alle Kinder erreichen.

Sie sind die Gründerin, Initiatorin und das Gesicht von Vincentino. Aber allein auf weiter Flur sind Sie glücklicherweise nicht. Wer unterstützt Sie bei dieser wichtigen Arbeit?

Neben den Dozent*innen, die ich schon angesprochen habe, braucht es natürlich immer Enthusiasten, die mit an Bord sind. Wir schätzen uns glücklich, dass das auch unsere Mitglieder so sehen. So stemmt Zeev Rosenberg für uns schon seit einigen Jahren ein Minigolf-Turnier zugunsten von Vincentino und auch die Profi-Golfer haben uns seit Kurzem entdeckt, wie auch der Lions Club Berlin, der die LöwenherzGala erfunden hat und zum 3. Mal ausrichtet. Das alles ist unbezahlbar und wir danken von Herzen. Besonders hervorheben möchte ich auch Ulla Giesler, unsere Programmleiterin. Ohne sie gäbe es Vincentino gar nicht.

Wie können andere Interessierte Sie unterstützen?

Spenden darf natürlich jeder sehr gerne, um noch mehr kulturelle Bildungsangebote an den Schulen zu ermöglichen. Wenn es um konkrete Angebote oder Anfragen im Rahmen unserer Programme geht, ist Ulla Giesler, unsere Programmleitung, die richtige Ansprechpartnerin.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Martina Reckermann

www.vincentino.org

Gemeinsam für Berlin



Foto: Bürgerstiftung Berlin

„Vielfalt gewinnt!“ ist ein Bildungsprojekt an Berliner (Grund-)Schulen. Die Initiatoren sind die Bürgerstiftung Berlin und die Arne-Friedrich-Stiftung (Arne Friedrich ist in der Mitte zu sehen)

Die Bürgerstiftung Berlin engagiert sich mit verschiedenen Projekten und einem Team von rund 500 Ehrenamtlichen für Kinder, Jugendliche, junge Eltern und ältere Menschen in Senioreneinrichtungen. Die Projekte werden auf Initiative von Berlinerinnen und Berlinern entwickelt und in intensiver Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern umgesetzt. Daraus entstehen engmaschige Unterstützungsnetzwerke, die für ein zuverlässig funktionierendes System effizienter und unbürokratischer Hilfe stehen.

In diesem Jahr feiert die Bürgerstiftung Berlin 25 Jahre bürgerschaftliches Engagement und blickt zurück auf ein Vierteljahrhundert unermüdlichen Engagements – in Berlin für Berlin. Ein Meilenstein, der sie mit Stolz erfüllt. Denn mit ihrer Arbeit konnte und kann sie abertausend Kindern, Jugendlichen und auch ältere Menschen unterstützen, ihre gesellschaftliche Teilhabe erleichtern oder gar erst ermöglichen. Ein zivilgesellschaftliches Engagement, das maßgeblich durch die Idee der Patenschaften bestimmt wird. Ganz gleich, ob im Bereich der Sprachförderung, der Umweltbildung, der Mobilitätsbildung oder in den Naturwissenschaften: Die Ehrenamtlichen bringen sich mit unermüdlicher Begeisterung ein, teilen ihre Expertise, Lebenserfahrung und nicht zuletzt ihre Zeit, um ein stetig wachsendes, generationenübergreifendes Beziehungsnetz zu knüpfen, das uns alle trägt. Denn das Füreinander im Miteinander ermöglicht mehr Chancengleichheit für die Kinder und Jugendlichen unserer Stadt und hilft dabei, den gesellschaftlichen Verwerfungen dieser Zeit entgegenzuwirken.

Die Qualität der Projektarbeit hat sich vor allem in der Schul- und Kitalandschaft herumgesprochen – inzwischen profitieren über 10.000 Kinder in 140 Schulen und Kitas vom Engagement der Stiftung – und die Nachfrage übersteigt in allen Projekten die derzeitigen Kapazitäten.

Da die Perspektive aller Projekte immer auf Langfristigkeit angelegt ist, gelingt es, auf den Erfahrungen vieler aufzubauen und herausfordernde Situationen gut abzufedern. Da so die Projekte stetig genau an den Bedarfen ausgerichtet werden können, ist es auch möglich, diese zu Konzepten weiterzuentwickeln, die auch neuere wissenschaftlich basierte Ansätze in bestehende Strukturen implementieren können. Die Finanzierung der Projekte der Bürgerstiftung Berlin basieren hauptsächlich auf Spenden und Fördergeldern, die unmittelbar den Projekten zufließen.

Wer die Arbeit der Stiftung mit einer Spende, ehrenamtlichem Engagement oder langfristig unterstützen möchte, kann sich über Möglichkeiten wie Treuhandstiftungen, Stiftungsfonds und Zustiftungen auf der Website unter www.buergerstiftung-berlin.de informieren. Ein persönlicher Termin kann unter mail@buergerstiftung-berlin.de vereinbart werden.

Jede Unterstützung zählt auf dem Weg zu einer lebendigen und blühenden Zukunft für Berlin.

Von Marie Weiß

www.buergerstiftung-berlin.de

Die Netzwerkerin

Netzwerke aufbauen und pflegen, bei Problemen genau hinschauen, Entscheidungen klug treffen und effektiv durchsetzen, andere mitreißen, dranbleiben ...
Andrea Grebe bringt neben ihrem Fachwissen viele wichtige Eigenschaften für ihr Ehrenamt mit.
Seit sieben Monaten ist die promovierte Ärztin und erfahrene Managerin
Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung Berlin.

Sie sind in mehreren Stiftungen aktiv und arbeiten in verschiedenen Aufsichtsräten. Was hat Sie motiviert, die Wahl zur Vorstandsvorsitzenden der Bürgerstiftung Berlin anzunehmen?

Kurz geantwortet: sich in die Gesellschaft einbringen und sich engagieren. Die Arbeit der Bürgerstiftung begeistert mich seit vielen Jahren. Durch meine berufliche Sozialisierung in Bereichen der Daseinsvorsorge wie Gesundheit, Pflege, Einsatz für Geflüchtete sind mir die Schwerpunkte der Stiftungsarbeit vertraut. Meine Aufgaben umfassen ein breites Spektrum: die verantwortungsvolle Verwaltung von treuhänderischem Vermögen, die Entscheidung über den Einsatz der finanziellen Mittel. Zugleich gehört die Verantwortung für das Wirken unserer ehrenamtlich tätigen Frauen und Männer dazu, vor deren Arbeit ich sehr großen Respekt habe. Dieses ganze prall gefüllte Paket hat mich motiviert. Und es ist eine große Ehre für mich. Das alles ist nur möglich durch die professionelle und engagierte Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstelle, unserer Gremien, den Unterstützern und den vielen Ehrenamtlichen.

Was sind die Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit?

Da ist natürlich eine ganze Reihe von Formalien mit Leben zu erfüllen, ohne die der lebendige Organismus der Stiftung nicht arbeiten könnte. Sitzungen vorbereiten gehört dazu, die



Foto: Bürgerstiftung Berlin

Wahrnehmung unterschiedlicher Termine, die Vielfalt der Projekte im permanenten Austausch mit den Teams gestalten, die Bürgerstiftung weiter bekannt machen. Nicht zuletzt auch der Erhalt und die Vermehrung des Stiftungsvermögens. So verwalten wir auch Stiftungen treuhänderisch im Sinne deren Stiftungszwecks. Zugleich ist es wichtig, im Takt der Gesellschaft neue Themenfelder zu erschließen. Bei all dem arbeite ich in einem Team von vielen engagierten Menschen.

Wer entscheidet, welche Projekte umgesetzt werden?

Das ist der Vorstand in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle. Aus meinem Berufsleben habe ich stets das Prinzip der gemeinsamen Entscheidung gelebt. Es gibt keinen König und keine Königin. Wir diskutieren und entscheiden dann, was unseren Handlungsfeldern und Möglichkeiten entspricht. Dabei haben wir vor allem die Kinder- und Jugendarbeit stets im Fokus.

Viele Unternehmen engagieren sich in der Bürgerstiftung Berlin. Finden Sie die Unternehmen oder die Unternehmen die Stiftung?

Sowohl als auch. Dabei kommt uns die über 25 Jahre gewachsene vertrauensvolle Netzwerkarbeit zugute. Die Formen der Zusammenarbeit und Unterstützung sind vielfältig: Stichworte Sponsoring von bestimmten Projekten oder Spenden.

Veranstaltungen wie heute Abend sind eine gute Gelegenheit die Arbeit der Bürgerstiftung weiter bekannt zu machen.

Welches Projekt liegt Ihnen gegenwärtig besonders am Herzen?

Klare Antwort: alle. Wenn ich mich mit den einzelnen Projekten beschäftige, staune ich, was da alles bewegt wird und wie viel Engagement bewirkt. Dabei ist es gerade dieser lebendige Austausch mit den vielen wunderbaren Menschen, denen ich dabei begegne, der mir – und natürlich allen Ehrenamtlichen – etwas zurückgibt.

Das Gespräch führte Brigitte Menge

www.buergerstiftung-berlin.de



Im Takt der Zeit...

DAS HAUPTSTADT-MAGAZIN
top magazin
 BERLIN



VIERMAL JÄHRLICH

First-Class-Themen zwischen Wirtschaft und Schönheit,
 Kultur und Gesundheit.

Mit viel Liebe zur Region und ihren Menschen.

RAZ Verlag und Medien GmbH · Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin
 Telefon: 030 / 437 77 82-0 · E-Mail: topmagazin@raz-verlag.de · www.raz-verlag.de

Herzenssache



Dieser Abend hatte alle Zutaten, großartig zu werden: einen schillernden Veranstaltungsort, wunderbare Gastgeber, eine faszinierende Show, ein erlesenes Menü, eine außergewöhnliche „Bedienung“, gut gelaunte und prominente Gäste, die der Wille vereinte, Gutes zu tun.

Und es wurde ein großartiger Abend!

Am Anfang war die Idee des Lion Club Berlin, das Jahr 2024 mit mehr als nur guten Wünschen zu beginnen. Die Vereinigung, die in diesem Jahr 70. Geburtstag feiern kann und von Beginn mit Aktivitäten und Spenden einen großen und wichtigen sozialen Beitrag für die Hauptstadt leistet, lud zur LöwenHerzGala ins PALAZZO-Spiegelzelt ein. In Hans-Peter Wodarz und Kolja Kleeberg fanden die Lions Partner, die sich sofort mit Erfahrung, Herz und Netzwerken für dieses besondere Charity-Event mit vielen Extras engagierten.

Die Nachfrage nach Karten übertraf die Erwartungen der Veranstalter. Ausverkauft! Rekordverdächtige 370 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kultur, Wissenschaft, Medien und Gesellschaft kamen, sahen, staunten und erzielten attraktive Preise, die die Sponsoren spen-

diert hatten, für den guten Zweck. Im Gewimmel entdeckt: das Schauspieler-Paar Andrea Sawatzki und Christian Berkel, der Prinz von Sachsen-Weimar, Claus Theo Gärtner, Sascha Vollmer von der Country-Rock-Band Boss Hoss, Bettina Zimmermann, Ralph Herforth, Hans-Werner Meyer, und viele, viele mehr. Einige der prominente Gäste wurden auch selbst aktiv: Sie servierten den Hauptgang der Menüs, übergaben Spendenchecks und sorgten für Glamour.

„Mit unserer LöwenHerzGala setzen wir diese Tradition fort und schlagen gleichzeitig ein neues Kapitel in unseren Activities auf“, betonte Matthias Frankenstein, Präsident der Lions Berlin, in seiner Begrüßungsrede. Danach holte er Sandra Maischberger auf die Bühne, die diese glanzvolle Spenden-Gala moderierte. Die



Claus-Theo Gärtner, Oliver Schlink, Sandra Maischberger, Hans-Peter Wodarz und Matthias Frankenstein (v. l. n. r.)

bekannte Journalistin ist Gründerin und Vorstandsvorsitzende von Vincentino e. V.. Der Verein gehört zu den Kinder- und Jugendprojekten, die durch die Einnahmen aus der LöwenHerzGala unterstützt werden.

Es wurde eine lange, glanzvolle Nacht mit vielen Begegnungen zwischen Menschen mit großem Herzen, offenen Portemonnaies und der Gewissheit, dass Gutes tun Spaß macht. Die Fotos des Abends finden Sie auf den folgenden Seiten.

Weitere Bilder der LöwenHerzGala 2024: auf www.raz-verlag.de/publikationen/top-magazin-berlin



Vera und Lutz Stenschke, Curry 36:
„Wir sind Stammgäste bei PALAZZO und freuen uns jedes Jahr auf die Premiere. Heute ist ein ganz besonderer Abend, der Begegnungen, Genuss und Benefiz verbindet. Gutes zu tun liegt uns am Herzen. Wir freuen uns natürlich auf die Versteigerung, auch wenn wir uns noch nicht entschieden haben, wann und wo wir zu großer Form auflaufen.“



Vom **Roten** Teppich ins Magazin

Unsere Same-Day-Produktion
als unvergessliche Erinnerung
Ihrer Veranstaltung



Der Moment, an dem wir ein druckfrisches Magazin übergeben und erleben, wie begeistert darin geblättert wird, ist ein besonderes Erlebnis. Wir haben uns seit vielen Jahren auf Abendproduktionen spezialisiert. Das Besondere ist, dass die Magazine mit Storys und aktuellen Bildern noch am Abend des Events verteilt werden.

Wenn auch Sie ein Event planen und Ihren Gästen eine unvergessliche Erinnerung schenken möchten, sprechen Sie uns an.

RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin · 030 43 777 82-0
topmagazin@raz-verlag.de · www.raz-verlag.de


RAZVerlag
EINFACH MEHR DAVON

topmagazin
BERLIN



Klaus Theo Gärtner, Schauspieler:
 „Ich freue mich heute Abend besonders
 darauf, viele alte Freunde wiederzusehen.
 Besonders natürlich meinen Freund Hans-
 Peter Wodarz. Wir kennen uns seit 45 Jah-
 ren. Zum ersten Mal sind wir uns in Wies-
 baden begegnet. Er hatte seine Ente und
 ich war neben der Schauspielerei Teilhaber
 einer Piano-Bar. Seitdem haben wir nie
 aus den Augen verloren. Heute Abend wer-
 de ich auch beweisen, dass ich ein guter
 Kellner bin ... Hoffentlich.“



Hans-Werner Meyer, Schauspieler:
 „Die heutige Benefiz-Gala ist eine Premiere für mich. Aber wenn ich das nicht wichtig gefunden hätte, wäre ich ja nicht hier. So bin ich gern dieser Einladung gefolgt, weil ich jeden Menschen wertschätze, der sich ehrenamtlich engagiert. Die Spannweite dabei ist immens. Ich gehöre zu den Gründern des Bundesverbandes Schauspiel und arbeite hier seit 2006 im Vorstand. Ich hoffe sehr, dass der Abend ein Erfolg wird.“



LÖWENHERZGALA 2024





STILVOLL LEBEN. JEDEN TAG.

WILLKOMMEN AUF UNSERER

Bel Étage

Auf die schönen Dinge des Lebens müssen Sie auch mit Pflegestufe nicht verzichten. Insbesondere auf ein stilvolles Zuhause. Hier, auf unserer Bel Étage, wohnen Sie wie in einem gehobenen Hotel, mit Balkon, schicker Ausstattung, Vollpension und ergänzenden Serviceleistungen. Dazu kommen professionelle, auf Sie zugeschnittene Pflege und eine abwechslungsreiche Betreuung mit breitem Kultur- und Freizeitangebot. Damit Sie Ihr Leben auch im Alter mit allen Vorzügen genießen können.

Residenz Ambiente

Am Friedrichshain 18 · 10407 Berlin

Telefon 030 75658-0

berlin@residenz-ambiente.de

www.residenz-ambiente.de

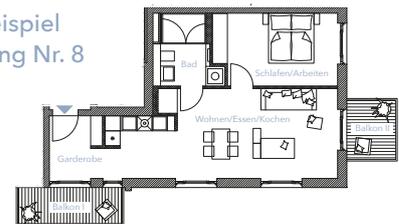


Die letzten Wohnungen

im exklusiven Projekt am Tor zum Villenpark Potsdam



Zum Beispiel
Wohnung Nr. 8
60 m²



Ein Projekt der EUCON Europäische Consulting AG

Verkaufsbüro: Rudi-Ball-Straße 26 | 14476 Potsdam

Tel. 0800 144 76 00 | info@villenpark-potsdam.com

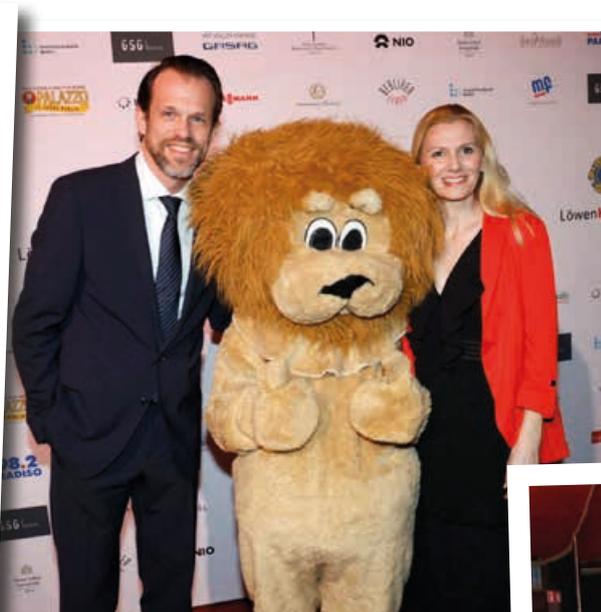
www.villenpark-potsdam.com



AM TOR ZUM
VILLENPARK

• POTSDAM •

LÖWENHERZGALA 2024



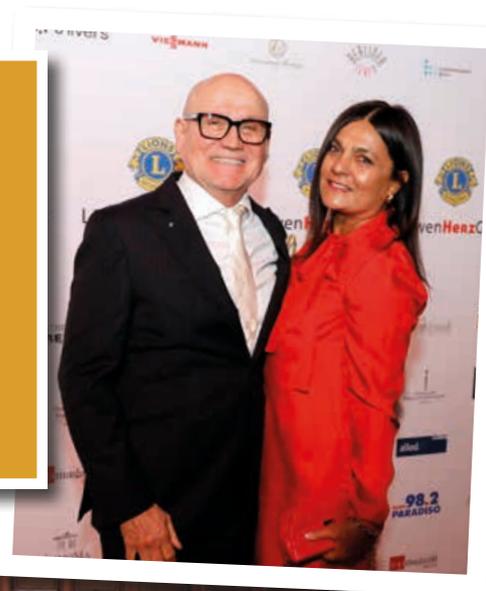
LÖWENHERZGALA 2024



LÖWENHERZGALA 2024



Sandra Maischberger, Journalistin: „Ich bin ein Riesenfan von PALAZZO und habe jede Show gesehen – mit der Familie oder Freunden. Der Dreiklang von Show, gutem Essen und einer tollen Atmosphäre begeistert mich immer wieder. Ich bin sehr dankbar, dass mein Verein Vincentino heute in den Genuss eines – hoffentlich hohen – Spendenschecks kommt. Eine Premiere habe ich heute als Gehilfin des Auktionators. Ich hoffe, dass ich diese Rolle gut mache.“





**prime
time
theater**

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

präsentiert

FÜR
8-80+
freigegeben

**IN EINEM
WEDDING
VOR
UNSERER ZELT**

20 JAHRE

**GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®**

Zwei Jahrzehnte Kult-Theatergeschichte:
Am 10. Januar 2004 ging die erste Episode
von „Gutes Wedding, Schlechtes Wedding“
über die Bühne. Dit wird jefeiirt mit
einer großen Jubiläumsfolge in 2 Teilen.

Teil 1 bis 09. März
Teil 2 ab 12. April

**Infos & Tickets unter
primetimetheater.de**

Danke unseren Sponsoren & Unterstützern



BERLIN



BORSIG



LÖWENHERZGALA 2024



LÖWENHERZGALA 2024



Matze Knop, Comedian:

„Als Auktionator des Abends habe ich eine Portion Erfahrung, denn ich bin Schirmherr des Vereins Kinderlachen e.V. und habe da schon bei Veranstaltungen mehrere Auktionen betreut. Das macht richtig viel Spaß. Am besten ist es, wenn sich zwei für eine Sache interessieren und sich dann gegenseitig überbieten. Das ist ein Spiel der Energien – und ich als Auktionator muss in dieser Situation einfach nur drandreiben. Ist schließlich für eine gute Sache.“





Sascha Granzow, PALAZZO-Küchenchef: „Ich bin seit neuen Jahren bei PALAZZO – und ich liebe diesen Job, der an jedem Abend anders herausfordernd ist, denn wir wollen wirklich immer Bestleistungen abliefern. Wir haben schon viele Benefiz-Veranstaltungen im Zelt gehabt. Heute ist das Besondere, dass Promis zu uns in die Küche kommen und den Hauptgang holen, um ihn zu servieren. Was ich am Ende der Spielzeit mache? Einmal ausschlafen. Dann folgt auch schon mein Sommerjob. Aber nun ist erst einmal Küchen-Showtime.“



KOLJA KLEEBERG & HANS-PETER WODARZ



PALAZZO

DIE DINNER-SHOW IM SPIEGELPALAST



Am
Bahnhof Zoo
Tickets:
palazzo.org

Staunen, lachen, genießen und noch so viel mehr!

NOVEMBER BIS MÄRZ IN BERLIN

Wir freuen uns auch auf Sie in:



HAMBURG

Cornelia Poletto
PALAZZO



NÜRNBERG

Alexander Herrmann
PALAZZO



STUTTGART

Harald Wohlfahrt
PALAZZO



WIEN

Toni Mörwald
PALAZZO



Jörg Woltmann, Unternehmer, Inhaber der KPM: „Wir freuen uns sehr auf diesen besonderen Abend im PALAZZO-Spiegelzelt, der Show und Genuss mit Benefiz verbindet. Natürlich haben meine Frau und ich uns die Liste der Dinge, die heute versteigert werden, angeschaut. Aber ich verrate jetzt noch nicht, was uns besonders gefällt. Raum für Überraschungen ist immer.“

Lions, Licht und Löwenherz

Getreu seinem Motto „Bewege Gutes und rede darüber“ engagiert sich Andreas Boehlke schon seit mehr als 20 Jahren für die Aktivitäten der Lions in Deutschland. Mit Leidenschaft und Hingabe setzte er sich als Distrikt-Governor des Distriktes 111-Ost-Nord in der Amtszeit 2018/19 für neue Charityprojekte ein.

Der Lichtdesigner und Mitbegründer des „Festivals of Lights“ hat mit seinem Team die Berliner Wahrzeichen schon zu den verschiedensten Anlässen „in Szene“ gesetzt: Das Brandenburger Tor, mal mit künstlerisch inspirierten Variationen oder zum Ausdruck der Trauer mit Internationalen Flaggen bespielt; die Berliner Rathäuser, den Funkturm, das Charlottenburger Schloss, den Gendarmenmarkt, die Siegessäule, das Europa Center, den Zoo und das Aquarium und sogar das Olympia Stadion.

Fast alles ist möglich, sei es die US-Botschaft zum Christopher-Street-Day mit Regenbogenfarben ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken oder die Charité anlässlich des Weltfrühgeborenentages in Lila anzustrahlen.

Die Festinstallationen des Boehlke-Teams prägen das moderne Stadtbild Berlins, wie die Beleuchtung des Living Bauhauses an der East Side Gallery, des Berliner Abgeordnetenhauses, des EUREF Campus mit der Beleuchtung des Gasometers und der Carbon Clock, der Kaiserhöfe, der Feuerlandhöfe, des Friedrichstadt-Palastes, des Berliner Domes und der Brain Box in Adlershof und viele andere.

Die Weihnachtsbeleuchtung ist mit zahlreichen Illuminationen in Berlin und bundesweit einer der Höhepunkte im Lichtjahr. Dabei gibt es Projekte mit Tradition, wie die Weihnachtsbeleuchtung auf dem Kurfürstendamm, des Weihnachtsmarktes am Breitscheidplatz, dem Weihnachtszauber am Gendarmenmarkt, die Illumination der Bäume Unter den Linden und viele andere.

Mit dem Christmas Garden (in Zusammenarbeit mit der DEAG Deutsche Entertainment AG) ist eine neue Attraktion entstanden. Wenn der Botanische Garten vom November bis Anfang Januar weihnachtlich erstrahlt, beginnt die magische Reise ins Licht. Insgesamt 21 Christmas Garden Projekte finden deutschlandweit sowie international, z. B. in Paris, London, Barcelona und Rom, statt.

Andreas Boehlke ist immer mit Herzblut dabei, wenn es darum geht Spenden zu sammeln, sei es für den guten Zweck oder um den Berlinern und Besuchern auch in der Corona Zeit und bei Einsparungen zur Klimakrise ein leuchtendes Zeichen zu setzen. Es ist ihm wichtig zu betonen, dass nachhaltige und energieeffiziente Konzepte zum Einsatz kommen, ein verantwortungsvoller Umgang mit den Ressourcen im Sinne des Klima- und Umweltschutzes ist für ihn unerlässlich.



Besuch der Weltpräsidentin der Lions Clubs Gudrun Yngvadóttir in Berlin 2019



Kongress der Lions 2018 in Las Vegas – Internationale Parade



Das festlich illuminierte Brandenburger Tor im Rahmen des „Festivals of Lights“

Der Kopf- und Herzkoch

Kurz vor Veranstaltungsbeginn in den Küchenräumen von PALAZZO: Statt erwarteter Hektik konzentriertes Hand-in-Hand-Arbeiten des ganzen Teams. Spitzen- und Fernsehkoch Kolja Kleeberg (ein Michelin-Stern) gehört seit nunmehr genau zehn Jahren zur Berliner PALAZZO-Familie. Der kulinarische Kopf und Gastgeber im Spiegelpalast findet trotz Endspurt für das heutige Event Zeit für ein Gespräch.

300 bis 350 Menüs am Abend, 4 Gänge punktgenau serviert. Wie angespannt sind die entscheidenden Stunden in der PALAZZO-Küche?

Ich komme ja vom Theater, denn nach dem Abitur nahm ich zunächst Schauspiel- und Gesangsunterricht und spielte am Stadttheater Koblenz, bevor ich mit 22 meine Kochlehre begann. So gehört Lampenfieber für mich zum abendlichen Auftritt dazu. Zugleich kann ich meinem Team, mit dem ich zehn Jahre zusammenarbeite, blind vertrauen, die Abläufe sitzen wie eine gute Choreografie, die im Laufe der Zeit immer mehr vervollkommen wird. Und dennoch: Jeder Abend ist anders, jedes Publikum reagiert anders – das Lampenfieber hilft, hier sensibel die Stimmung wahrzunehmen.

Wie groß ist ihr Küchen-Team?

Sechs Köche – darunter Sascha Gramzow – und fünf Helfer. Alle machen einen tollen Job. Jeden Abend.

Das Menü in der Spielzeit 2023/24 ist spanisch inspiriert. Gab es dafür eine Art Initialzündung? Der letzte Urlaub?

Nein, es war der 50. Todestag von Pablo Picasso, der mich auf die Idee brachte, ein spanisches Menü zu kreieren. Für die Menüs brauche ich ein Thema, das alle vier Gänge verbindet. Auch wenn der Gast das bewusst vielleicht gar nicht wahr-



Foto: PALAZZO

nimmt, bin ich überzeugt, dass mein Prinzip „Aus einem Guss in einem Fluss“ über die Gerichte erlebbar ist. Die Inspirationsquellen sind dabei sehr verschieden. Da ich mich sehr für Geschichte und Kunst interessiere, sind es oft Ereignisse aus diesen Themenfelder, die eine Schlüsselidee liefern.

„Aus einem Guss in einem Fluss“-entstehen die Menüs genauso: gedacht – rezeptiert – ausprobiert?

Das ist sehr unterschiedlich. Manchmal brauche ich Zeit, manchmal ist der Weg von der Idee zu den beiden Menüs – dem klassischen und dem vegetarischen – erfreulich kurz. Gutes Kochen ist für mich Philosophie und verlangt Wissen aus ganz verschiedenen Gebieten: Biologie, Chemie, Physik. Und es braucht Liebe und Leidenschaft.

Das Ende der aktuellen Spielzeit ist in Sicht. Denken Sie schon an 2025?

Unbedingt, denn die Menüs sollten bis zum 10. März feststehen.

Und was kommt in der nächsten Spielzeit auf die Teller?

Ich weiß es noch nicht genau, aber natürlich habe ich schon Ideen. Und wenn ich es wüsste, würde ich es jetzt noch nicht verraten (lacht).

Welche Faktoren müssen Sie bei allen PALAZZO-Menüs übergreifend beachten?

Wir leben in einer multikulturellen Stadt, bestimmte Lebensmittel scheiden aus. Alles, was wir verarbeiten, muss über die vier Monate Spielzeit verfügbar sein und natürlich sind es auch die Kosten, die berücksichtigt werden müssen. Hinzu kommt, dass die Ente eine lange Tradition im Spiegelzelt hat. Sie ist als Hauptgang im klassischen Menü inzwischen ein Muss und die Aufgabenstellung für mich lautet, sie immer wieder neu zu interpretieren. In diesem Jahr die confierte Entenkeule mit Orange.

Mehr als jemals zuvor muss sich die Küche auf die steigenden Zahlen von Gästen einstellen, die an Allergien und Nahrungsmittelunverträglichkeiten leiden. Wie meistern Sie diese Herausforderungen?

Da sind zwei Punkte wichtig: Zum einen kochen wir vor Ort, wissen also, welche Zutaten

in unseren handgemachten Gerichten sind, und zum anderen unsere eingespielten Abläufe, die dafür sorgen, dass das richtige Gericht am richtigen Platz serviert wird. Die meisten Gäste teilen uns vor dem Besuch der Show ihre Allergien und Unverträglichkeiten mit, dann können wir das planen. Kommen diese Informationen erst am Abend selbst, ist das – sagen wir es vorsichtig – durchaus schwierig. Als ich in den 1980er Jahren meine Kochlehre machte, war das übrigens kein Thema. Das macht nachdenklich, nicht wahr?

Bekommen Sie abends ein Feedback der Gäste?

Selbstverständlich, das ist wichtig für uns. Das Feedback kommt durch den Service, die Teller und natürlich bei den Gesprächen mit unseren Gästen nach der Show. Ich nehme die Kritik jedes Gastes ernst.

PALAZZO-Stammgäste haben oft erlebt, dass Sie nach der Show zur Gitarre greifen und singen. Was verbindet Kochen und Musik?

Mehr als man vielleicht im ersten Augenblick denkt. Beides steckt voller Emotionen, Harmonie und bringt in uns etwas zum Schwingen. Für mich ist Musik lebenswichtig. Das ist keine Übertreibung. In meinem Leben gibt es keinen Tag ohne Musik. Evolutionswissenschaftler streiten sich noch immer, was zuerst da war: die Musik oder das Kochen? Für mich gehört es zusammen. Musik bringt meine Emotionen nach außen, ich singe, um Stress abzubauen, vor Freude, bei Kummer, beim Nachdenken ... also fast immer. Und so ist es kein Wunder, dass ich nach der Show für die Gäste singe.

Die gehobene Gastronomie hat es gerade schwer. Die einen ändern ihr Profil,

andere schließen ganz. Sie werden heute Abend verkünden, dass Sie ein neues Restaurant eröffnen. Was nährt Ihren Mut?

Ich habe gemerkt, warum ich Koch geworden bin: Ich möchte Gäste bewirten. Das ist für mich wie auf der Bühne stehen. In meiner Familiengeschichte finden sich viele Akademiker, Juristen, Theologen. Und es gibt einen Ur-Ur-Großonkel, dem die Familie untersagte, Schauspieler zu werden. Der lernte Ende des 19. Jahrhunderts Koch. Ich denke, seine Gene trage ich in mir. Natürlich erfordert es Mut, ein Restaurant zu eröffnen. Das braucht neue Ansätze, viel Nachdenken über das Profil, um sich abzuheben, und die Bedingungen, die ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bieten kann und will.

Wann werden Sie eröffnen?

Noch in diesem Jahr.

Das Gespräch führte Brigitte Menge



Schon gesehen?

**BROSCHÜREN
WEBSEITEN
SCHILDER
FLYER**

Gestaltung, Design, Layout, Texte und Pressearbeit
für kleine und mittelständische Unternehmen

Interesse? 030 43 777 82-0

 **RAZ Media**
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Media GmbH
Am Borsigturm 15 | 13507 Berlin-Tegel
info@raz-media.de | www.raz-media.de

Investitionen in die Zukunft

Wie viele Benefiz-Galas er organisiert hat? „Bei 70 habe ich aufgehört zu zählen“, berichtet Hans-Peter Wodarz. Seit 15 Jahren veranstaltet er im PALAZZO Berlin Benefiz Events, die LöwenHerzGala bereits zum dritten Mal. Wie wirkungsvoll Spenden-Galas sind, verdeutlicht ein Projekt in der Charité. Ein Gespräch mit Hans-Peter Wodarz, den Freunde und Kollegen kurz HPW nennen, und Prof. Dr. med. Wolfgang Henrich.

Wir leben in schwierigen Zeiten – ist es heute schwieriger oder einfacher, Benefiz-Galas auf die Beine zu stellen?

HPW: Auf alle Fälle ist es wichtiger, denn die Zahl der Menschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen, steigt hierzulande und weltweit. Es ist ein großes Glück, dass so viele Menschen das erkennen und aktiv werden: in Projekten, im Ehrenamt und natürlich durch Spenden.

Wann entdeckten Sie Ihre Fähigkeit, Menschen bei kulinarischen und kulturellen Genüssen für einen guten Zweck zusammenzubringen?

HPW: Sehr früh. Bereits in dem inzwischen legendären Restaurant „Die Ente vom Lehel“ in meiner Heimatstadt Wiesbaden nutzte ich viele der prominenten Gäste, um sie für Benefiz-Galas zu begeistern. Zugleich kamen bekannte Persönlichkeiten auf mich zu, um mein Netzwerk und meine Erfahrungen für Veranstaltungen zu nutzen. Die Liste dazu ist lang und vielfältig. Darauf stehen u. a. die Hannelore Kohl Stiftung ZNS für Unfallverletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems, die Peter Maffay Stiftung, die Princess Grace Foundation, die junge Künstler unterstützt, das Nordoff/Robbins-Zentrum Witten für Musiktherapie, die Berliner Tafel, die Stiftung WEISSER RING, Laughing-Hearts für Berliner Heimkinder, Straßenkinder in Brasilien, die Gorbatschow Stiftung, UNICEF, Brot für die Welt und viele, viele mehr. Mein Freund Sir Peter Ustinov sagte einmal zu mir: „Das Wichtigste im Leben sind Begegnungen.“ All diese Begegnungen mit großartigen Menschen, die sich



Prof. Dr. med. Wolfgang Henrich und Hans-Peter Wodarz

Foto: Flechtner

zusammenfinden, um Gutes zu tun, machen das Dasein lebenswert.

Zu den Benefiz-Galas gehört auch „Charity for Charité“ – dahinter steht die Geschichte einer Freundschaft.

HPW: Unsere Tochter Sofia-Elisabeth kam in der Klinik für Geburtsmedizin der Charité zur Welt. Ein 36-Stunden-Marathon. Prof. Dr. med. W. Henrich, Direktor der Kliniken für Geburtsmedizin Charité, war die ganze Zeit für uns da. Schnell merkten wir, dass uns auch das soziale Engagement verbindet. Unsere erste gemeinsame Veranstaltung fand im Mai 2016 im Garten der Villa Mendelssohn Bartholdy in Potsdam bei perfektem Wetter mit Blick auf den Jungferensee statt. Wolfgang, das solltest du erzählen, denn die Babylotsen sind dein Herzens-Projekt.

Wolfgang Henrich: Mein Ziel in der Medizin ist – seit mich die Geburtsmedizin 1989 infiziert hat – die optimale Versorgung von gesunden und kranken Frauen in, um und nach der Schwangerschaft, insbesondere Hochrisikoschwangerschaften und -geburten. Im Laufe der Jahre begriff ich, dass mehr dazu gehört als die organisch-somatische optimale Betreuung der Frauen. Etwa 2011 hörte ich einen Vortrag eines Hamburger Pädiaters, in dem es darum ging, das Fenster der Schwangerschaft und der Geburt zu nutzen, um frühzeitig Kindeswohlgefährdungen zu erkennen und zu vermeiden. Meine Oberärztin Dr. Christine Klapp – Projektleiterin der Babylotsen – und ich sagten spontan: Das brauchen wir in der Charité: Sozialarbeiterinnen, die während des Aufenthaltes bei uns in der Klinik die Risikofaktoren in einem Screening er-

fassen und dann aktiv Gespräche anbieten, Lösungsvorschläge machen, Unterstützung geben, interne und externe Anlaufstellen zeigen, Anträge stellen, Hilfe suchen und finden und gelegentlich das Jugendamt einschalten.

Sozialarbeit gibt es nicht gratis. Wie gelang die Finanzierung?

Wolfgang Henrich: Hier sind wir bei der ersten Benefiz-Veranstaltung. Natürlich fand das Projekt Babylotsen spontan viel Zustimmung, aber keine finanzielle Förderung. In meinem Beruf lerne ich viele Menschen kennen. Die Ersten, die halfen, für die Idee Spenden zu sammeln und eine Finanzierung zu sichern, waren Thorsten Manske, Rechtsanwalt und zu dieser Zeit Vizepräsident von Hertha BSC, der Unternehmer Ulrich Weber, die damalige Familienministerin

Lokale und hausgemachte Küche

Restaurant · Scheune · Bühne
Terrasse · Biergarten
Location für Privat- und Firmenfeiern

Veranstaltungen

Rock/Pop/Blues Livemusik
(mittwochs, 20 Uhr)

„Jazzscheune“
(donnerstags, 19.30 Uhr)

Family Osterbrunch mit Ostereiersuche für Kids
(31. März, 9 bis 15 Uhr, 24,95 €/Person)

Frühstück
täglich
ab 9 Uhr

LANDHAUS
.....
SCHUPKE
FOOD & FRIENDS



Alt-Wittenau 66 · 13437 Berlin · Tel. 63 41 97 11
www.landhaus-schupke.de
Dienstag bis Sonntag 9 bis 23 Uhr



Fotos: HPW

Nur eine kleine Auswahl an Charity Events: die Princess Grace Foundation Pomp Duck & Circumstance in New York; Gorbatschow Stiftung Kurhaus Wiesbaden; UNICEF GALA mit Dennis Hopper Panem et Circenses in Frankfurt/ Main; Thomas Gottschalk, sein Bruder Christoph und Wolfgang Henrich (mi) bei einer Benefiz Party in der Potsdamer „Villa Mendelssohn Bartholdy“

Kristina Schröder. Hans-Peter Wodarz kam auf die Idee, eine Benefizveranstaltung zu organisieren. Darin war er seit 50 Jahren Profi.

HPW: Das wurde ein großartiges Konzert in Potsdam. Ausgangspunkt war die Ersteigerung eines Wohnzimmerkonzertes mit Anna Loos und der Gruppe Silly durch Wolfgang Henrich und Freunde bei einer Wohltätigkeits-Gala der Charité im Dezember 2015. Ich nutzte mein Promi-Netzwerk und viele kamen: Persönlichkeiten aus Medien, Wirtschaft, Kultur und Politik viele Künstler wie Jan Josef Liefers, Ursula Karven, Franziska Knuppe, Kai Wiesinger ... Thomas Gottschalk moderierte. Und was genauso wichtig war: Über das Projekt wurde viel und positiv in den Medien berichtet.

Wolfgang Henrich: Zugleich wussten wir alle: Jetzt muss es weitergehen. Die nächste Benefiz-Veranstaltung fand mit Unterstützung der Familie Jagdfeld im China Club Berlin statt. Prominente wie Jette Joop und viele finanzstarke und großzügige Unternehmer kamen. Der Weltklasse-Violinist Iskandar Widjaja spielte. Die Versteigerung brachte viel Geld in die Kasse.

Der Abend im China Club gilt als Geburtsstunde eines weiteren, sehr wichtigen Projektes.

Wolfgang Henrich: Ja, denn da kam uns die Idee, eines der Hauptprobleme in der Kindesmisshandlung, das sogenannte Schütteltrauma, anzugehen. Die Folgen lassen sich mit einer Simulationspuppe – da kostet eine ca. 1.000 Euro – eindrucksvoll zeigen: Die Puppe schreit, sie wird zweimal geschüttelt und

schon fängt das Gehirn im durchsichtigen Acrylkopf an zu bluten. Mein Anliegen, auf die folgenreiche Gewalt an Neugeborenen aufmerksam zu machen, stieß auf offene Ohren. Am 20. August 2022 riefen wir den Welt-Schütteltrauma-Präventionstag aus und luden alle ein, die damit zu tun haben: Rechtsmediziner, Kinderärzte, Familientherapeuten, Psychologen ... Das Projekt läuft noch immer, vor allem durch Fortbildungen in Krankenhäuser. Wir haben einen Sponsor gefunden, der für 200.000 Euro Simulationspuppen finanziert hat. Die haben wir an Geburtskliniken verschenkt, damit angehende Eltern in Info-Abenden über die Folgen des schweren Traumas geschult werden können. Die Traumatologen der Charité berichten, dass sie seitdem viel seltener Neugeborene mit diesen schweren Schäden behandeln müssen.

Was motiviert Sie für diese vielfältigen und auch zeitintensiven verschiedenen sozialen Projekte?

HPW: Herz und Seele treiben mich seit nunmehr 50 Jahren an. Ich mache in meinem Job jeden Tag sehr viele Menschen glücklich. Da denke ich auch an all jene, die im Leben nicht so viel Glück hatten. Die Zeit war noch nie so gut für Benefiz-Veranstaltungen wie gegenwärtig, denn die Konflikte auf der Welt und die sozialen Probleme des Landes fordern geradezu aktives Handeln.

Wolfgang Henrich: Als Mediziner trete ich täglich an, den Menschen zu helfen, Schaden abzuwenden. Was nutzt unsere gute Arbeit,

wenn wir dann Kinder in Umstände entlassen, in denen sie gefährdet sind? Werden am Start des Lebens die Weichen falsch gestellt, hat das eine lebenslange Konsequenz. Die Tragweite ist groß, deshalb muss man die Chance, an dieser frühen Schnittstelle zu drehen, nutzen. Wohlsein kreieren zu dürfen, erfüllt mich mit einer tiefen Befriedigung.

Das Gespräch führte Brigitte Menge

Hans-Peter Wodarz

HPW gilt als Erfinder der Restaurant-Theater-Shows in Deutschland. Seit 50 Jahren sind seine Restaurants und Dinner-Shows Treffpunkte von Feinschmeckern und Prominenten. Genauso lange unterstützt er Stiftungen und Hilfsorganisationen. Für sein soziales Engagement wurde der gelernte Koch mehrfach ausgezeichnet, so 2010 mit der „Brücke der Herzen“, dem Blue Heart Award und dem Hessischen Verdienstorden am Bande.

Prof. Dr. med. Wolfgang Henrich

Seit 2011 ist der Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Direktor der Klinik für Geburtsmedizin der Charité. Seine Klinik belegt seit Jahren einen Spitzenplatz in den TOP-Listen von Stern und FOCUS. 5.500 Babys kommen hier jährlich zur Welt. Er initiierte in Berlin das Projekt „Babylotsen“ in der Charité.

Malen für den guten Zweck

Ihre Werke waren schon in Washington, Zürich, an der Cote d'Azur, im italienischen Subiaco und natürlich ihrer Heimatstadt St. Petersburg zu sehen. An diesem Charity-Abend zeigte die Malerin Anna Filimonova ihr Können unter ungewohnten Bedingungen: Sie malte direkt vor Ort im PALAZZO-Zelt. Ihr 1 x 1 Meter großes Ölgemälde mit üppig blühenden Pfingstrosen wurde für den guten Zweck versteigert.

Das Bild zeigt die blütenreichen Pflanzen des Frühlings in allen Farbtönen vom zarten Rosé bis zum Tiefrosa in jener filigranen Maltechnik von Anna Filimonova, die an die Alten Meister denken lässt. Mit elf Jahren bekam sie ihre erste Staffelei geschenkt. Seitdem gibt es für die Künstlerin kaum einen Tag ohne Malerei. Das Studium der Malerei an der renommierten Akademie der Bildenden Künste in St. Petersburg profilierte und vervollkommnete ihr Talent. Nach Deutschland lockte sie im Jahr 2006 die Liebe. Die hielt und geht tatsächlich durch den Magen, denn ihr Mann Edmond Becker ist gelernter Koch und Inhaber des „Hexenhaus“ in Falkensee, einem weithin bekannten Feinschmecker-Treffpunkt. Einmal monatlich ist es noch viel mehr, denn die gute Küche des Hauses trifft auf die Malkunst von Anna Filimonova. Das Konzept: Das Herkunftsland eines der großen Meister der Malereigeschichte gibt das Thema für das erlesene 3-Gänge-Menü vor. Feine französische Küche und Toulouse-Lautrec, englische Spezialitäten und William Turner, Köstlichkeiten aus Norwegen und Edvard Munch. Während die einzelnen Gänge serviert werden, malt Anna Filimonova in diesen genussreichen Stunden originalgetreu ein Bild des Künstlers. Die meisterhafte Kopie wird am Schluss des Abends versteigert. Dass dieses einmalige Veranstaltungsformat stets ausverkauft ist, wundert weder Feinschmecker noch Kunstfreunde.

Das Paar lebt in Falkensee, auch das Atelier von Anna Filimonova ist in der Boomtown an der westlichen Berliner Stadtgrenze. Alljährlich öffnet die Künstlerin zum „Tag des offenen Ateliers“ die Türen zu ihrem Arbeitsort. Hier entstehen die meisten ihrer Bilder. Sie beherrscht alle Genres und Techniken der Malerei. In den realitäts-



© Anna Filimonova

Die Malerin Anna Filimonova in ihrem Atelier bei der Arbeit



Im Dialog der Farben



Landschaft aus dem Havelland



Malen wie die alten Meister

getreuen Porträts arbeitet sie das Wesen, den Charakter eines Menschen heraus. Auch Auftragswerke übernimmt sie. Häufige Motive ihrer Bilder sind neben Stillleben, die die Ästhetik des Alltäglichen einfangen und festhalten, immer wieder Landschaften. „Schönheit fasziniert und inspiriert mich“, bekennt die Malerin, die in der warmen Jahreszeit oft mit Staffelei, Farben und Pinseln im Havelland unterwegs ist, um die Schönheit und das besondere Licht der Re-

gion einzufangen. Gar nicht so selten ist sie mit ihrem Malkurs im Havelland unterwegs, den sie seit vielen Jahren leitet. Sogar auf Reisen gingen die Kursteilnehmer schon mit Anna Filimonova.

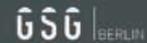
Lust auf mehr Malerei von Anna Filimonova? Zurzeit stellt sie rund 70 Werke aus ihrem Œuvre im Rathaus von Dallgow Döberitz, Wilmsstraße, aus.

von Brigitte Menge

www.anna-filimonova.de



LöwenHerzGala



Impressum

Das Abendmagazin zur LöwenHerzGala 2024 erscheint am 26.02.2024 und wird ab ca. 23 Uhr an die Gäste der Gala verteilt.

RAZ Verlag und Medien GmbH, Am Borsigturm 15, 13507 Berlin, Geschäftsführer: Tomislav Bucek, Tel.: 030 / 4377782-0, Fax 030 / 4377782-22, E-Mail: info@raz-verlag.de, www.raz-verlag.de

Projekt- und Redaktionsleitung: Martina Reckermann, E-Mail: martina.reckermann@raz-verlag.de
Redaktion: Tina Feix, Brigitte Menge, Martina Reckermann, Marie Weiß
Layout: Dietmar Stielau
Anzeigen: Heidrun Berger, Ursula Lindner, Martina Reckermann, u. a.
Foto Titel: Agentur Baganz

Abendteil:

Fotos des Abendteils: Agentur Baganz, Königs-Fotografie sowie PALAZZO, Robin Schmiedebach Photography
Layout und Bildbearbeitung des Abendteils: Astrid Greif, Dietmar Stielau
Druck: Spree Druck Berlin GmbH

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingereichtes Material (Bilder, Manuskripte etc.) wird keine Haftung übernommen. Nachdruck von Berichten und Fotos, auch auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags. Die Nutzungsrechte der vom Verlag oder seinen Beauftragten konzipierten Grafik / Texte / Fotos / Anzeigen liegen vollständig beim Verlag. © vollständig beim Verlag. Alle Rechte vorbehalten.

Wir danken allen Partnern ganz herzlich für ihre freundliche Unterstützung.

Sehnsucht RÜGEN

Nur wenige Schritte trennen Sie von einem der schönsten Rügener Ostseeestrände. Das private 4 Sterne Wellnesshotel »Fürst Jaromar« liegt

auf der Halbinsel Mönchgut mitten im Biosphärenreservat Südost-Rügen. Die acht Häuser des Hotel Resort & Spa sind von 8.800 Quadratmetern

Parklandschaft umgeben. Die 48 Suiten und Ferienwohnungen sind im großzügigen und modernen Landhausstil eingerichtet.

- Bademantel auf dem Zimmer
- Frühstück vom Buffet
- Nutzung der Jaromar-Vitalwelt
- WLAN
- PKW-Stellplatz
- Buchbar ab sofort

ab **60,- €**

pro Person pro Nacht bei Belegung mit 2 Personen



»Fürst Jaromar« Hotel Resort & Spa
Telefon 0383 08 / 34-5
www.jaromar.de





SPIELBANK BERLIN

*Wir sorgen für
Jugend- und
Spielerschutz.
Sicher, legal und
zertifiziert.*



Die Umsetzung der Jugend- und Spielerschutzmaßnahmen wurde bereits mehrfach von externen Experten der Global Gambling Guidance Group (G4) bestätigt.

www.spielerschutz-berlin.org



Weitere Hilfe unter: 0800-137 27 00 (BZgA | Mo.-Do. 10-22 Uhr, Fr.-So. 10-18 Uhr)
oder online unter: www.check-dein-spiel.de | Einlass ab 18 Jahren!